



Kurzzusammenfassung.....	3
Dankeswort.....	4
Vorwort.....	5
<b>1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle .....</b>	<b>6</b>
<b>2. Personelle Besetzung .....</b>	<b>7</b>
<b>3. Beschreibung des Leistungsspektrums.....</b>	<b>8</b>
3.1. Einzelfallbezogene Hilfen.....	8
3.2. Prävention.....	9
3.3. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit.....	9
3.4. Zugehende Tätigkeiten.....	9
<b>4. Klient*innenbezogene statistische Angaben.....</b>	<b>10</b>
4.1. Allgemeine Angaben.....	10
4.1.1. Wartezeit von der Anmeldung bis Erstgespräch.....	10
4.1.2. Verteilung der Fälle auf das Einzugsgebiet.....	10
4.2. Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen.....	11
4.2.1. Geschlecht und Alter.....	11
4.2.2. Staatsangehörigkeit.....	11
4.2.3. Migrationshintergrund der Eltern.....	11
4.2.4. Schulbildung.....	12
4.2.5. Anzahl der Geschwister.....	12
4.3. Angaben zur Familie.....	13
4.3.1. Familiensituation.....	13
4.3.2. Erwerbssituation der Familie.....	13
4.4. Anregung zur Anmeldung.....	14
4.4.1. Anregung zur Anmeldung.....	14
4.4.2. Anmeldung.....	14
<b>5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle.....</b>	<b>15</b>
<b>6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit.....</b>	<b>16</b>
6.1. Fallzuordnung nach dem SGB VIII.....	16
6.2. Fallzahlenentwicklung.....	17
6.3. Gesprächskontakte und Beratungssetting.....	18
6.4. Häufigkeit und Dauer der Beratung .....	18
6.5. Art des Abschlusses.....	19



<b>7. Interne Qualifikation und Qualitätssicherung</b> .....	<b>20</b>
7.1. Teamsitzungen.....	20
7.2. Workshops.....	20
7.3. Teilnahme an Fortbildungen/Fachtagungen.....	20
7.4. Qualitätsmanagement.....	20
7.5. Leiter*innenkonferenzen.....	21
7.6. Teamassistentinnenfachtag.....	21
<b>8. Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit</b> .....	<b>22</b>
8.1. Vorträge und Elternabende.....	22
8.2. Multiplikatoren-/Projektarbeit, Fobi f. Berufsgruppen.....	22
8.3. Fallbezogene u. fallübergreifende Zusammenarbeit.....	22
<b>9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit</b> .....	<b>23</b>
9.1. Presse- und Medienarbeit.....	23
9.2. Gremien.....	23
9.3. Arbeitskreise.....	23
9.4. Kontakte und Arbeitstreffen.....	23
<b>10. Aus unserer Arbeit</b> .....	<b>24</b>
10.1. Beratung in Zeiten der Corona-Pandemie.....	24
10.2. Deine/Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig!.....	26
10.3. Postkarten von unseren jungen Künstlerinnen .....	27
10.4. Aufsuchende Erziehungsberatung in Kindertagesstätten...	28
10.5. Wie schütze ich mein Kind vor sexualisierter Gewalt?.....	30
10.6. 30-jähriges Dienstjubiläum von Frau Hable.....	31
10.7. 10-jähriges Dienstjubiläum und Abschied von Herrn Rattenberger.....	33
10.8. Verabschiedung von unserer Umgangsbegleiterin Frau Vogel.....	34



- 1. Einzugsgebiet – Landkreis** **\*Quelle Kreisjugendamt Kelheim**
- |            |   |         |                    |
|------------|---|---------|--------------------|
| Einwohner: | Gesamt  | 124.110 | (Stand 31.12.2020) |
|            | 0 – 25 Jahre  | 31.597  | (Stand 31.12.2020) |
|            | Anzahl der 0 – 25-jährigen an der Gesamtbevölkerung 25,45 % |         |                    |
- 2. Personalausstattung**
- |                                    |          |            |                        |
|------------------------------------|----------|------------|------------------------|
| 1 Dipl.-Psychologin                | Teilzeit | 35,00 Std. |                        |
| 1 M.A. Erziehungswissenschaft      | Teilzeit | 32,42 Std. |                        |
| 1 M. Sc. Psychologin               | Teilzeit | 31,50 Std. | ab 01.08. – 31.12.2020 |
| 1 Magistra rer. nat. (Psychologie) | Teilzeit | Elternzeit |                        |
| 1 M. Sc. Psychologe                | Teilzeit | 25,30 Std. | bis 31.08.2020         |
| 1 Dipl.-Psychologin                | Teilzeit | 24,00 Std. | bis 31.03.2020         |
| 1 Dipl.-Sozialpädagogin            | Teilzeit | 19,50 Std. |                        |
| 1 M. Sc. Psychologin               | Teilzeit | 13,00 Std. |                        |
| 1 Magister rer. nat.(Psychologie)  | Teilzeit | 7,50 Std.  | bis 31.03.2020         |
| 1 Teamassistentin                  | Teilzeit | 25,00 Std. |                        |
| 1 Teamassistentin                  | Teilzeit | 14,00 Std. |                        |
| 1 Umgangsbegleitung                |          | 6,00 Std.  |                        |
- 3. Fallzahlen**
- |                  |     |                                |
|------------------|-----|--------------------------------|
| Neuaufnahmen:    | 202 | (- 42 Veränderung zum Vorjahr) |
| Übernahmen:      | 171 | (+43 Veränderung zum Vorjahr)  |
| Fallzahl gesamt: | 373 | (+ 1 Veränderung zum Vorjahr)  |
- 4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit der Nennungen im Berichtsjahr)**
- |  |         |
|--|---------|
| Belastende Einflüsse im familiären Umfeld:     | 48,54 % |
| Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes:  | 16,03 % |
| Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes: | 11,25 % |
| Besondere Fragestellungen:                     | 7,03 %  |
| Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind: | 5,77 %  |
- 5. Präventive Arbeit**
- Die Präventive Arbeit war aufgrund der Corona-Pandemie nur sehr eingeschränkt durchführbar.**
- 5.1 Prävention (Referate, Seminare, Qualifizierung, Multiplikatoren):**
- |  |    |                  |   |
|--|----|------------------|---|
| Erreichte Teilnehmer*innen:                          | 46 | Veranstaltungen: | 2 |
| Gremienarbeit, Vernetzung: 5 Treffen/Veranstaltungen |    |                  |   |
- 5.2 Zusammenarbeit mit den Schulen:**
- Fallbezogene Zusammenarbeit mit Lehrkräften  
 Vernetzung mit Rektor\*innen, Beratungslehrer\*innen, Schulpsycholog\*innen, Jugendsozialarbeiter\*innen
- 5.3 Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten**
- Anonyme Beratung von Erzieher\*innen  
 Fallbezogene Zusammenarbeit mit Kindergärten  
 Elternabende
- 5.4 Gruppenangebote für Kinder**
- Ferienangebot für Kinder
- 6. Veränderungen zum Vorjahr**
- Ausbau von telefonischer und digitaler Beratung



Sehr geehrte Damen und Herren,

welches Glück war es für viele Kinder, Jugendliche und Familien gerade auch in diesem Jahr auf die vielfältigen Angebote der Erziehungsberatungsstellen bauen zu können! Denn trotz aller Widrigkeiten der Corona-Pandemie haben es die Beratungsdienste geschafft, in diesen schwierigen Zeiten junge Menschen und auch Eltern zu erreichen und für sie in den unterschiedlichsten Notlagen da zu sein.

Problematische Schulsituationen, depressive Reaktionen und Zukunftsangst, prekäre Lebensverhältnisse, hochstrittige Trennungs- und Scheidungssituationen u.v.m. waren in diesem Krisenjahr in besonderem Maß spürbar und die Bedeutung der Beratungsstellen im Sinne „systemrelevanter Institutionen“ ist allerorten deutlich geworden.

In einem Jahr wie diesem ist ein vertrauensvolles Miteinander aller Akteure von besonderer Bedeutung. Es ist uns daher ein Anliegen, für dieses konstruktive Miteinander aller Kooperationspartner ein herzliches Dankeschön zu sagen. Dem Bistum Regensburg hinsichtlich des finanziellen Engagements für unsere KJF-Erziehungsberatungsstellen, dem Bayerischen Sozialministerium und auch der Stadt/dem Landkreis Kelheim für die seit Jahrzehnten verlässliche Unterstützung dieses wichtigen Angebotes in der bayerischen und regionalen Jugendhilfe.

In vielen Rückmeldungen während des Jahres – sowohl von Netzwerkpartnern, in der Presse als auch aus Familien - kam die große Bedeutung der Beratungsstellen als Stütze in schwierigen Zeiten zum Ausdruck. Das bestärkt uns für die weitere Arbeit und das zeigt auch die Wertschätzung für die Arbeit der Fachkräfte.

Ein besonderer Dank gilt daher den Mitarbeiter\*innen der Beratungsstellen, denn sie haben mit hoher Flexibilität und Kreativität vielfältige Angebote entwickelt und Schutzmaßnahmen ergriffen, die trotz aller Einschränkungen ein sofortiges Dasein für Kinder, Jugendliche und Eltern ermöglicht haben. In allen 10 Erziehungsberatungsstellen der KJF Regensburg wurden räumliche und technische Voraussetzungen für Präsenztreffen ebenso wie für Telefonberatung, Videoberatung und -konferenzen, Chats, Onlineberatung etc. geschaffen und – umso erfreulicher – die Instrumente wurden intensivst von den Ratsuchenden genutzt.

Wir freuen uns und sind den vielen Kindern, Jugendlichen und Eltern dankbar für das Vertrauen, das sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben, ebenso ein Dank allen Fachleuten aus dem Gesundheitswesen, aus Schulen, Kindergärten, Jugendämtern, Heimen, Tagesstätten u.a. Einrichtungen in Stadt und Landkreis für die gute Zusammenarbeit.

Abschließend ein herzliches Vergelt's Gott an Frau Brigitta Hable und ihrem Team für die engagierte und hoch kompetente Arbeit, die täglich in der Beratungsstelle für Kinder Jugendliche und Familien in Kelheim samt ihrer Außenstelle in Mainburg geleistet wird.

Michael Eibl  
Direktor der KJF Regensburg

Robert Gruber  
Abteilung V / KJF Regensburg



*Zurückschauend auf das Leben sehen wir,  
dass nichts blieb, wie es war.  
Dinge kamen und gingen  
ohne unsere Zustimmung oder Kontrolle.  
Die Zukunft wird sich in der gleichen Weise entfalten...*

William Martin: Das Tao Te King der Weisen

Diese Sätze scheinen auch auf das Jahr 2020 zuzutreffen. Nicht voraussehbare und undenkbbare Veränderungen in der Welt, in unserem Land, die bis in unsere Beratungsstelle hineinreichten.

Ein eigener Artikel befasst sich mit den Auswirkungen, die die Corona-Pandemie auf die Kinder, Eltern, Familien und unsere Beratungsarbeit hatte (s. Seite 24). Es zeigte sich, dass der Beratungsbedarf gerade in den Lockdown-Zeiten hoch war. Von uns allen war sehr viel Flexibilität gefragt, um in dieser schwierigen Zeit Ratsuchende gut unterstützen zu können.

Umso mehr freut es uns, dass wir es 2020 geschafft haben, unsere Wartezeiten erheblich zu verkürzen. Dazu war ein großer Kraftakt notwendig. Herzlichen Dank an alle, die hier mitgewirkt haben!

Unser Jahresbericht möchte Sie informieren und über unsere Arbeit berichten. Sie lebt vom Vertrauen unserer großen und kleinen Klientinnen und Klienten. Dafür möchten wir allen danken, die sich uns geöffnet und auf eine Beratung eingelassen haben.

**Wir danken** ganz herzlich allen, die unserer Beratungsstelle verbunden sind und diese unterstützt und gefördert haben:

- Unserem Träger der Katholischen Jugendfürsorge mit ihrem Direktor, Herrn Eibl, und unserem Abteilungsleiter Herrn Gruber für ihr großes Engagement
- Dem Landkreis Kelheim
- Dem Bayerischen Sozialministerium
- Unseren Netzwerkpartnern für die gute Zusammenarbeit, allen voran dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt, den Schulen, Kindertagesstätten und anderen Beratungsstellen
- Zum Schluss danke ich auch meinem Team für die engagierte und zuverlässige Arbeit.

Brigitta Hable  
Leiterin der Beratungsstelle



## 1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

---

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Kelheim ist eine unabhängige Einrichtung der freien Jugendhilfe. Sie steht allen zur Verfügung, die im Bereich der Erziehung auf Fragen und Schwierigkeiten stoßen. Grundlage der Tätigkeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII).

Die Inanspruchnahme beruht auf dem Grundsatz der *Freiwilligkeit*. Die Beratung ist *kostenfrei* und unterliegt der *Schweigepflicht*. Spenden werden gerne angenommen.

**Anschrift:** Beratungsstelle für Kinder,  
Jugendliche und Eltern  
Pfarrhofgasse 1  
93309 K e l h e i m

**Telefon:** 0 9 4 4 1 6 7 5 9-0  
**Telefax** 0 9 4 4 1 6 7 5 9-18  
**E-Mail:** [info@beratungsstelle-kelheim.de](mailto:info@beratungsstelle-kelheim.de)  
**Homepage:** [www.beratungsstelle-kelheim.de](http://www.beratungsstelle-kelheim.de)  
**Außensprechstunde:** Caritas Sozialzentrum  
Maurer-Jackl-Weg 10  
84048 Mainburg

**Träger:** Katholische Jugendfürsorge  
der Diözese Regensburg e.V.  
Orleansstraße 2a  
93055 R e g e n s b u r g  
[www.kjf-regensburg.de](http://www.kjf-regensburg.de)  
Direktor Michael Eibl



**Öffnungszeiten:** Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr – 12.30 Uhr und  
13.30 Uhr – 17.00 Uhr  
Freitag 8.00 Uhr – 12.00 Uhr und  
13.00 Uhr – 14.00 Uhr

Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder persönlich (Ausnahme: Corona-Lockdown) vorgenommen werden. Wartezeiten können bis zu mehreren Wochen auftreten. Für Ratsuchende in Krisensituationen sind wir bestrebt, Sofort-Termine zur Verfügung zu stellen.

Beratungen können zusätzlich zu den Öffnungszeiten am Freitag Nachmittag und soweit notwendig auch abends angeboten werden

**Einzugsgebiet:** Stadt und Landkreis Kelheim  
Einwohner\*innen 124.110 (31.12.2020)  
Anzahl der Kinder bis 25 Jahren: 31.597 (31.12.2020)  
\*Quelle: Kreisjugendamt Kelheim

## 2. Personelle Besetzung



Hable, Brigitta	Diplom-Psychologin Psychologische Psychotherapeutin Erziehungs- und Familienberaterin (bke) Leiterin der Beratungsstelle 35,00 Std.
Grimm, Beatrice	M. Sc. Psychologin Systemische Beraterin (DGSF) 31,50 Std., ab 01.08.2020 bis 31.12.2020
Hammer, Susanne	Dipl.-Psychologin 24,00 Std., bis 31.03.2020
Köglmaier, Elvira	Dipl.-Sozialpädagogin 19,50 Std.
Menzinger, Michaela	M. A. Erziehungswissenschaften 32,42 Std.
Primus, David	M. Sc. Psychologe 25,30 Std., bis 31.08.2020
Rattenberger, Bernd	Magister rer. nat. (Psychologie) 7,50 Std., bis 31.03.2020
Wildangel, Leonie	M. sc. Psychologie 13,00 Std.
Wunschel, Stefanie	Magistra rer. nat. (Psychologie) Bachelor of Arts (Erziehungswissenschaft) momentan Elternzeit
Brock, Roswitha	Teamassistentin 25,00 Std.
Scheid, Andrea	Teamassistentin 14,00 Std.

### **Nebenamtliche MitarbeiterInnen:**

Heinz, Angela	Volksschullehrerin	3,00 Stunden
Lenz, Martina	GS-Lehrerin (Krankheitsvertretung)	3,00 Stunden
Ludwig, Wolfgang	HS-Lehrer, Schuljugendberater	3,00 Stunden

### **Umgangsbegleitung:**

Vogel, Christiane	Erzieherin	6,00 Stunden
-------------------	------------	--------------



### 3. Beschreibung des Leistungsspektrums

---

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstelle) sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) beschrieben: Neben **§28 (Erziehungsberatung)** sind dies **§16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie)**, **§17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft und bei Trennung und Scheidung)**, **§18 (Beratung Alleinerziehender)** und **§35a (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendhilfe)** sowie **§41 (Hilfe für junge Volljährige)**.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hält die Beratungsstelle folgende Leistungen vor:

#### 3.1. Einzelfallbezogene Hilfen

##### **Diagnostische Orientierung**

Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration (Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen)
- Psychologische Testdiagnostik (Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit)
- Systemorientierte Diagnostik (Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes)
- Prozessdiagnostik (Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern)

##### **Beratung und therapeutische Angebote**

##### **Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**

Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie (auch ohne Einbeziehung der Eltern) in altersspezifischen Anliegen, z.B.:

- Spieltherapeutische Interventionen
- Gruppen für Kinder
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren (Entspannungstechniken; verhaltenstherapeutische Programme)
- Spezielle Förderprogramme (z. B. bei Lese-Rechtschreibschwäche)





#### **Angebote für Eltern und Familien**

Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie zur Klärung und Bewältigung familienbezogener Probleme und bei Erziehungsfragen, z. B.:

- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung zu therapeutischen Terminen des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (Wieder-)Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familien- und Paartherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Begleiteter Umgang zwischen Kind und Elternteil
- Themenbezogene Elterngruppen (z. B. Entspannungsgruppen)

#### **Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen**

Fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher und andere mit Erziehung befasste Personen.

#### **Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen**

Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben (Schulen, Jugendamt, Jugendsozialarbeit an Schulen, Kindertagesstätten, ÄrztInnen, Frühförderstelle, Kliniken, Heime, etc.)

#### **3.2. Prävention**

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern (Medienarbeit, Vorträge und Informationsveranstaltungen, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten)
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten
- Themenbezogene Gruppen mit Eltern, Kindern und Jugendlichen

#### **3.3. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit**

Die Beratungsstelle beteiligt sich an der Arbeit in Fachkommissionen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern als auch im Landkreis Kelheim (z. B.: Jugendhilfeausschuss und psychosoziale Arbeitsgemeinschaft).

Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Erziehungsberatung auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis Kelheim hin.

#### **3.4. Zugehende Tätigkeiten**

- Außensprechstunde in Mainburg
- Sprechstunden (Schulen und Kitas)
- Hausbesuche
- Präventive Tätigkeiten an Schulen und Kita



### 4.1. Allgemeine Angaben

<b>Gesamtzahl der beratenden Familien</b>	<b>373</b>
davon Neuaufnahmen	202
übernommen aus dem Vorjahr	171
beendete Fälle	259

Von den 373 Fällen wurden bei 71 Fällen wegen der Corona-Pandemie auch telefonische und/oder digitale Beratungen durchgeführt.

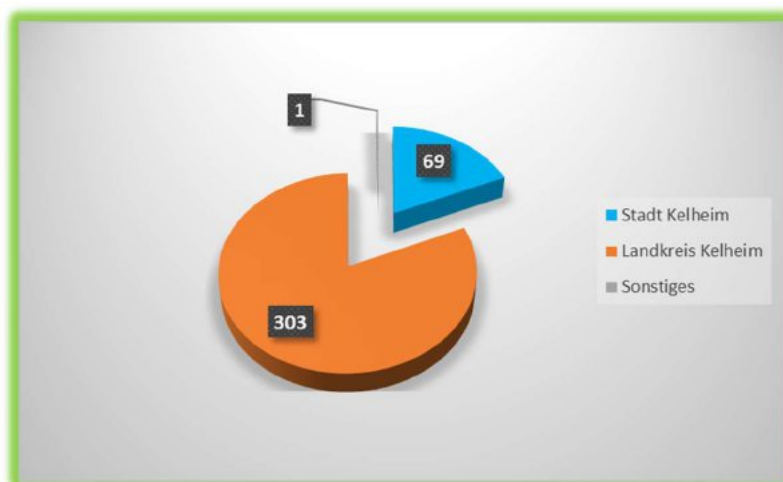
7 Neuaufnahmen fanden wegen der Corona-Pandemie telefonisch ohne weitere Präsenztermine statt.

#### 4.1.1. Wartezeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch

	Anzahl	Prozent
bis zu 14 Tagen	144	38,61
bis zu einem Monat	95	25,47
bis zu zwei Monaten	72	19,30
länger als zwei Monate	62	16,62
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>100</b>

#### 4.1.2. Verteilung der Fälle auf das Einzugsgebiet

	Anzahl	Prozent
Stadt Kelheim	69	18,50
Landkreis Kelheim	303	81,23
Sonstiges	1	0,27
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>100</b>



Graphik: Verteilung Einzugsgebiet



### 4.2. Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

#### 4.2.1. Geschlecht und Alter

Alter	Männlich	Weiblich	Gesamt	%
unter 3	21	12	33	8,85
3 bis unter 6	42	28	70	18,77
6 bis unter 9	46	36	82	21,98
9 bis unter 12	45	33	78	20,91
12 bis unter 15	28	30	58	15,55
15 bis unter 18	12	21	33	8,85
18 bis unter 21	6	8	14	3,75
Älter als 21	2	3	5	1,34
<b>Gesamt</b>	<b>202</b>	<b>171</b>	<b>373</b>	<b>100</b>

Damit waren die Mädchen im Jahr 2020 bei den Anmeldungen etwas weniger vertreten, während 2019 beide Geschlechter genau gleich verteilt waren.

#### 4.2.2. Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Kinder/Jugendliche/ junge Erwachsene
deutsch	346
europäisch	18
außereuropäisch	8
staatenlos	1
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>

#### 4.2.3. Migrationshintergrund der Eltern

2020 wandten sich 92 Familien (24,66 %) mit einem Migrationshintergrund an unsere Beratungsstelle. Am stärksten vertreten waren dabei Familien aus den übrigen EU-Staaten (20), gefolgt von Familien aus der Türkei (17), Kasachstan (10), afrikanische Staaten und Russland (je 6), übrige Staaten (5).



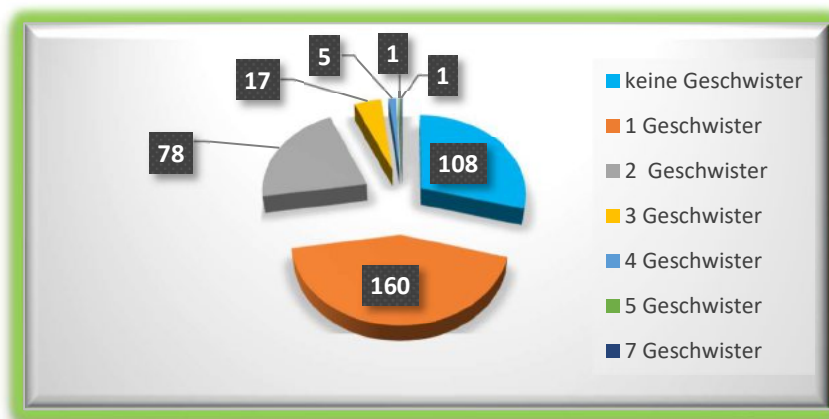
### 4.2.4. Schulbildung

Schulbildung/Beruf	Anzahl	Prozent
Kleinkinder zu Hause	21	5,63
Kinderkrippe	22	5,90
Kindergarten	91	24,40
Grundschule	99	26,52
Förderschule	17	4,56
Haupt-/Mittelschule	50	13,40
Real-/Wirtschaftsschule	23	6,17
Gymnasium/FOS/BOS	32	8,58
Universität/Hochschule	1	0,27
Berufstätig/Berufsschule	13	3,49
Sonstiges	1	0,27
Arbeitslos	1	0,27
Unbekannt	2	0,54
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>100</b>

Gegenüber dem Vorjahr hat der Besuch der Kinderkrippe erheblich zugenommen: 2019 besuchten 35% der unter 3-jährigen angemeldeten Kinder die Krippe, 2020 waren es 66%.

### 4.2.5. Anzahl der Geschwister

	Anzahl	Prozent
Keine Geschwister	108	28,95
1 Geschwister	160	42,90
2 Geschwister	78	20,91
3 Geschwister	17	4,56
4 Geschwister	5	1,34
5 Geschwister	1	0,27
7 Geschwister	1	0,27



Grafik: Anzahl der Geschwister

### 4.3 Angaben zur Familie

#### 4.3.1. Familiensituation

	Anzahl Familien	Prozent
Familie mit zwei leiblichen Elternteilen/ Adoptivfamilien	169	45,31
Vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil	43	11,53
Alleinerziehender Elternteil	138	37,00
Außerhalb der Familie (Pflegestelle, Heim, Verwandte)	20	5,36
Jugendliche(r)/junge(r) Erwachsene(r) lebt selbständig	3	0,80
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>100</b>

#### 4.3.2. Erwerbssituation der Familie

	Mutter		Vater	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Vollzeit	43	11,53	306	82,04
Teilzeit	161	43,16	9	2,41
nicht erwerbstätig	148	39,68	26	6,97
unbekannt	21	5,63	32	8,58
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>100</b>	<b>373</b>	<b>100</b>



### 4.4. Anregung zur Anmeldung

#### 4.4.1. Anregung zur Anmeldung

Der Ratsuchende erhielt Informationen über die Beratungsstelle durch:  
(Mehrfachnennungen möglich)

	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
Eigeninitiative	103	24,18
Bekannte/Verwandte/andere Klient*innen	29	6,81
Andere Jugendhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen/ kirchliche Dienste	18	4,22
Kindergärten/Kinderkrippen	50	11,74
Schulen/Ausbildungsstätte	31	7,28
Jugendamt/Jugendhilfeeinrichtung	91	21,36
Ärzte/Kliniken/Sozialpädagogische Zentren/Heilpraktiker	18	4,22
Ämter/soziale Dienste	26	6,10
Öffentlichkeitsarbeit/Internet	25	5,87
Gericht/Rechtsanwalt/Sachverständige	27	6,34
Sonstiges/keine Angaben	8	1,88
<b>Gesamt</b>	<b>426</b>	<b>100</b>

#### 4.4.2. Anmeldung

<b>Anmeldung erfolgte durch</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
Eltern selbst	334	89,54
junger Mensch	24	6,43
Bekannte/Verwandte/andere Klient*innen	0	0
Ärzte/Kliniken/Sozialpädagogische Zentren/Heilpraktiker	0	0
Soziale Dienste und andere Institutionen	5	1,34
Schule/Kindertageseinrichtung	1	0,27
Andere Erziehungsberechtigte/andere Bezugspersonen	9	2,42
Sonstige/keine Angaben	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>100</b>



	Nennungen	Prozent
<b>I. Symptome beim Kind</b>		
<b>Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes</b>	<b>37</b>	<b>5,20</b>
Somatopsychologische Probleme	18	2,53
Essstörungen	8	1,13
Enuresis/Enkopresis	2	0,28
Sucht und Abhängigkeit	3	0,42
Störungen in der Sprache	4	0,56
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	2	0,28
<b>Regulationsstörungen der frühen Kindheit</b>	<b>25</b>	<b>3,51</b>
Ein- und Durchschlafstörungen	10	1,41
Ess- und Fütterprobleme	1	0,14
Unstillbares Schreien	2	0,27
Trennungsängste	4	0,56
Trotzanfälle	8	1,13
<b>Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes</b>	<b>41</b>	<b>5,77</b>
Aufmerksamkeitsstörungen/Hyperaktivität	7	0,98
Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen	20	2,81
Arbeits- und Leistungsstörungen	14	1,98
<b>Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes</b>	<b>114</b>	<b>16,03</b>
Emotionale Labilität	76	10,68
Ängste	25	3,52
Selbstmanipuliertes und zwanghaftes Verhalten	9	1,27
Sozi-emotionale bzw. Kommunikationsstörungen	4	0,56
<b>Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes</b>	<b>80</b>	<b>11,25</b>
Auffälligkeiten innerhalb der Familie	47	6,61
Auffälligkeiten außerhalb der Familie	26	3,66
Dissoziales Verhalten	7	0,98
<b>II. Äußere Faktoren</b>		
<b>Belastende Einflüsse im familiären Umfeld</b>	<b>345</b>	<b>48,54</b>
Probleme innerhalb der Familie	90	12,66
Probleme durch Trennung und Scheidung	172	24,19
Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes	54	7,59
Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	29	4,08
<b>Belastende Einflüsse außerhalb der Familie</b>	<b>19</b>	<b>2,67</b>
Gewalterfahrung außerhalb der Familie	8	1,13
Einwirkungen äußerer Faktoren	11	1,54
<b>III. Besondere Fragestellungen</b>		
<b>Besondere Fragestellungen - Wunsch nach Rat und Information</b>	<b>50</b>	<b>7,03</b>
Allgemeine Fragestellungen	28	3,94
Schulische Fragestellungen	4	0,56
Fragestellungen Heranwachsender/junger Erwachsener	18	2,53
<b>Gesamt</b>	<b>711</b>	<b>100</b>

Beratungsgründe für die im Jahr 2020 betreuten Familien (373). (Nennungen der Gründe durch Berater\*innen, Mehrfachnennungen je Fall möglich)



### 6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII

§§SGB VIII	Anzahl der Familien	Prozent
§ 28 Erziehungsberatung	234	62,73
§ 28 mit § 16	8	2,14
§ 28 mit § 17	43	11,53
§ 28 mit § 18	56	15,01
§ 28 mit § 35 a	22	5,90
§ 41	10	2,69
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>100</b>

Für alle angemeldeten Familien wurde eine Zuordnung zu den relevanten Paragraphen des Kinder- und Jugendschutzgesetzes (SGB VIII) vorgenommen. Dabei wurden folgende Entscheidungskriterien gelegt:

#### **§16 SGB VIII:**

*Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteiles und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.*

#### **§17 SGB VIII:**

*Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.*

#### **§18 SGB VIII:**

*Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.*

#### **§28 SGB VIII:**

*Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.*

#### **§35a SGB VIII:**

*Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer möglichen seelischen Behinderung. Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen bei vorhandener oder drohender seelischer Behinderung.*

#### **§41 SGB VIII:**

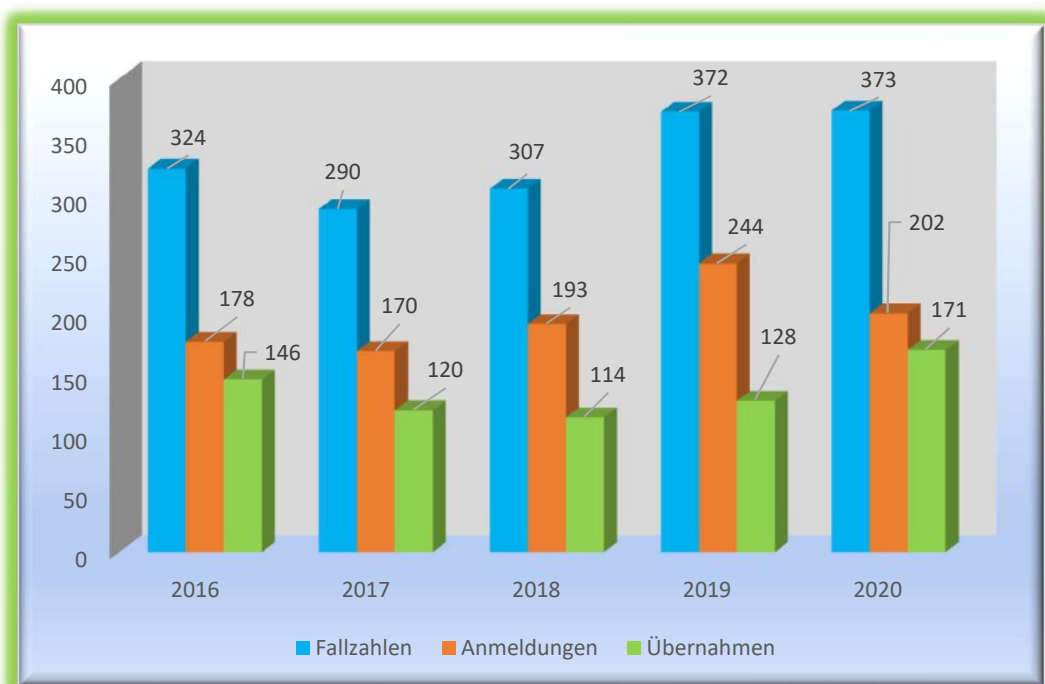
*Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei einer eigenverantwortlichen Lebensführung.*





### 6.2. Fallzahlenentwicklung

	2016	2017	2018	2019	2020
Fallzahlen	324	290	307	372	373
Anmeldungen	178	170	193	244	202
Übernahmen	146	120	114	128	171



**Tabelle: Fallzahlen, Anmeldungen und Übernahmen  
(aus dem jeweiligen Vorjahr) im Zeitraum von 2016 bis 2020)**



### 6.3. Gesprächskontakte und Beratungssettings

Fallbezogene Leistungen	Stunden	Prozent
<b>Diagnostik, Beratung und Therapie</b>	<b>6336,33</b>	<b>96,23</b>
Diagnostik und Testdiagnostik	870,73	13,22
Beratung	3291,05	49,99
Therapie	651,91	9,90
Scheidungsberatung/Mediation	107,08	1,63
Umgangsbegleitung	438,88	6,67
Fördermaßnahmen	524,98	7,97
Krisenintervention	6,93	0,10
Helferkonferenz, Hilfeplangespräch	12,82	0,19
Besprechung	252,52	3,84
Fallbesprechung/Supervision	179,40	2,72
<b>Gruppenberatung und -therapie</b>	<b>33,95</b>	<b>0,52</b>
Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	33,95	0,52
<b>Sonstige fallbezogene Tätigkeiten</b>	<b>213,79</b>	<b>3,25</b>
Schriftliche Arbeiten (Befundberichte, Briefe)	213,79	3,25
<b>Gesamte Leistungen</b>	<b>6584,07</b>	<b>100</b>

### 6.4. Häufigkeit und Dauer der Beratung

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über

- Die Anzahl der Kontakte bei den in 2020 abgeschlossenen Familien
- Die entsprechende Dauer der Beratung bei den in 2020 abgeschlossenen Familien

Verteilung der Kontakte abgeschlossener Fälle 2020		
	Anzahl	Prozent
0 – 3 Kontakte	166	64,09
4 – 10 Kontakte	72	27,80
11 – 20 Kontakte	16	6,18
> 20 Kontakte	5	1,93



<b>Dauer der Beratung abgeschlossener Fälle 2020</b>		
	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
Unter 1 Monat bis unter 3 Monate	60	23,17
3 bis unter 6 Monate	71	27,41
6 bis unter 9 Monate	53	20,46
9 bis unter 12 Monate	32	12,36
12 bis unter 18 Monate	21	8,11
18 bis unter 24 Monate	7	2,70
länger als 24 Monate	15	5,79

### 6.5. Art des Abschlusses

<b>Art des Abschlusses abgeschlossener Fälle 2020</b>		
	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
Beendigung gemäß Beratungszielen	159	61,39
Beendigung abweichend von Beratungszielen	52	20,08
Sonstige Gründe	48	18,53



### 7.1. Teamsitzungen

Die Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle trafen sich zweimal wöchentlich (unter Einhaltung der Corona-Hygienebedingungen) zu Teamsitzungen, um organisatorische, fallspezifische und konzeptionelle Angelegenheiten zu besprechen.

### 7.2. Workshops

Im Rahmen der Koordination der zehn Beratungsstellen in der Trägerschaft der Kath. Jugendfürsorge werden laufend ganztägige Workshops angeboten, um fachlichen Erfahrungsaustausch und kollegiale Supervision zu gewährleisten.

Wegen der Corona-Pandemie fanden im Jahr 2020 keine Workshops statt.

### 7.3. Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen

- Kinder im Blick – Kursleiterschulung Kurs 1: Familiennotruf München: 15.01. – 17.01.2020
- Kinder im Blick – Kursleiterschulung Kurs 2: Familiennotruf München: 19.02. – 21.02.2020
- Lösungsorientierte Kurzzeitberatung: Abensberger Reha-Akademie: 18.02. – 19.02.2020
- Familientherapeutisches Einführungs-Seminar und Elterngespräche nach der Methode Feeling-Seen: CIP Akademie: 07.03. – 08.03.2020
- Abschlusskolloquium: ISYS, Selb: 23.10. – 25.10.2020

### 7.4. Qualitätsmanagement

Frau Hable nahm, als Zentrale Qualitätsmanagementbeauftragte der zehn Beratungsstellen an QM-Treffen des Trägers (24.06.2020, 08.10.2020) teil. Außerdem leitete sie den kleinen QM-Zirkel (12.05.2020, 03.07.2020, 10.09.2020, 16.10.2020).



### 7.5. Leiter\*innenkonferenzen

An den Konferenzen der Leiter\*innen der Beratungsstellen nahm Frau Hable an folgenden Terminen teil:

09.01.2020 in Regensburg  
27.04.2020 Online per Webex  
20.05.2020 Online per Webex  
08.07.2020 Online per Jitsi  
23.09.2020 in Amberg  
10.12.2020 Online per Jitsi

### 7.6. Teamassistentinnenfachtag

Es fand am 23.11.2020 ein Onlinefachtag per Jitsi für die Teamassistentinnen statt.



Im Rahmen der präventiven Tätigkeiten der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern werden Vorträge und Elternabende gehalten. Auf diesem Weg informieren wir Fachkräfte und Eltern über unsere Einrichtung und unsere Angebote. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden im Jahr 2020 fast keine Öffentlichkeitsveranstaltungen statt.

### 8.1. Vorträge und Elternabende

04.02.2020 Vortrag „Grenzen setzen in der Erziehung – zwischen Halt und Einengung“ Kita Mainburg, Elvira Köglmaier

Elternabende fanden im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie keine statt.

### 8.2. Multiplikatorenarbeit/Projektarbeit/Fortbildungen für Berufsgruppen

10.03.2020 „Verdacht auf sexuelle Gewalt – wie schütze ich Kinder in der Kindertagesstätte“, Leiterinnen d. Kindertagesstätte Kirchdorf  
Brigitta Hable

### 8.3. Fallbezogene und fallübergreifende Zusammenarbeit

Folgende Kooperationspartner sind hinsichtlich der fachbezogenen sowie fallübergreifenden Zusammenarbeit im Jahr 2020 besonders zu erwähnen:

- Amt für Jugend und Familie Kelheim
- Netzwerk frühe Hilfen („KoKi“)
- Familiengericht Kelheim
- Frühförderstelle Abensberg
- Kindertagesstätten (Kindergärten)
- Schulen z. B. Rektor\*innen, Schulpsycholog\*innen, Beratungslehrer\*innen und Jugendsozialarbeiter\*innen
- Gesundheitsamt Kelheim
- Cabriniheim Offenstetten
- Andere Beratungsstellen (Fachambulanz für Suchtprobleme, Ehe-, Familien und Lebensberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst)



### 9.1. Presse und Medienarbeit

Weiter nah dran sein an den Familien, Mittelbayerische Zeitung, 06.04.2020

„Täter sind oft bekannt“ Eine Broschüre soll beim Schutz vor sexualisierter Gewalt helfen, Mittelbayerische Zeitung, 22.12.2020

### 9.2. Gremien

Regionalkonferenz, Offenstetten, 04.03.2020, Michaela Menzinger

Jugendhilfeausschusssitzung, Kelheim, 10.11.2020, Brigitta Hable

### 9.3. Arbeitskreise

Rekit-Treffen, Offenstetten, 04.03.2020, Brigitta Hable

Erfahrungsaustausch aufsuchende Arbeit, Bischof-Wittmann-Haus Regensburg 03.03.2020, Elvira Köglmaier

Arbeitskreis Pastoral, 20.10.2020, Brigitta Hable

### 9.4. Kontakte und Arbeitstreffen

Jugendamt Kelheim, 09.07.2020, Brigitta Hable, Michaela Menzinger

Jugendamt Kelheim und Herrn Gruber, Fachabteilungsleiter KJF, 28.07.2020, Brigitta Hable

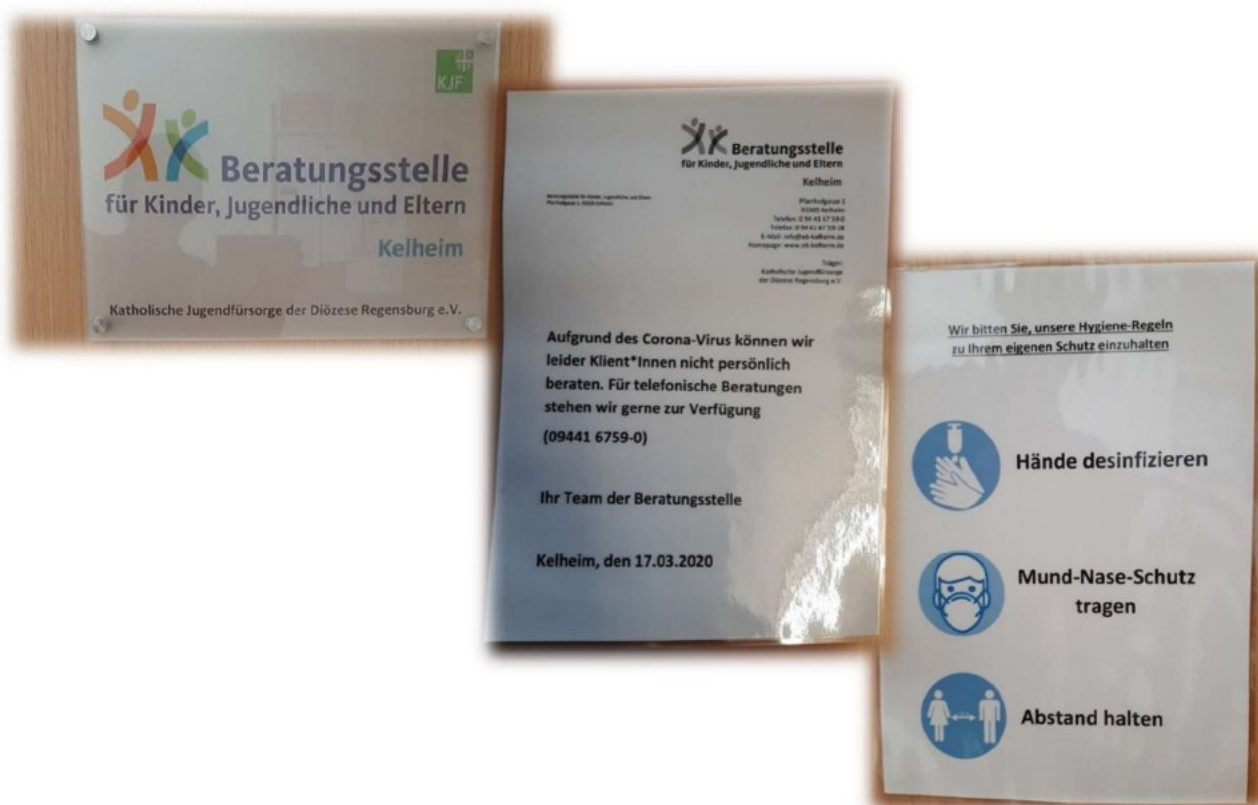
Sozialpsychiatrischer Dienst, 19.11.2020, Brigitta Hable



### 10.1. Beratung in Zeiten der Corona-Pandemie

Erstmals in der Geschichte der Beratungsstelle wurden wir mit einer Seuche konfrontiert. Dies verlangte von uns ein neues Handling: Ein Hygiene- und Pandemieplan wurde geschrieben – und fortlaufend aktualisiert. Durch Nachfragen beim Gesundheitsamt vergewisserten wir uns immer wieder im Vorgehen. Wir lernten über das Virus, über seine Symptome, Ansteckungswege und Schutzmaßnahmen.

Es mussten Desinfektionsmittelpender montiert, Informationszettel ausgehängt und Hilfsmittel wie Masken, Desinfektionsmittel und Plexiglasscheiben angeschafft werden.



Gleichzeitig informierten wir auf unserer Homepage und in der Zeitung über unsere Öffnung. Am 17. März 2020 wurden während des ersten Lockdowns Präsenztermine weitgehend eingestellt. Stattdessen boten wir telefonisch oder per Video oder machten „Beratungsspaziergänge“. Kindern, die nicht zu uns kommen konnten, schrieben wir Briefe, legten auch Spiel- und Bastelmaterial bei.





Öffentlichkeitsveranstaltungen, wie Elternabende und Vorträge, wurden abgesagt. Konferenzen fanden online statt. Auf die Schnelle rüsteten wir unsere Hardware und Software auf und arbeiteten uns in neue Tools ein. Erstmals berieten wir auch vom Homeoffice aus.

Es galt, beidem gerecht zu werden: unserem Arbeitsauftrag, Klient\*innen zu beraten, und dem Seuchenschutz.

In der Lockdown-Zeit wurde die Not von besonders belasteten Eltern noch größer:

- Die dreifache Mutter, die mit der Doppelbelastung Homeoffice und Homeschooling nur noch wenige Stunden jede Nacht schlief,
- der psychisch belastete Vater, der mit dem Homeschooling der Kinder überfordert war,
- Alleinerziehende, die sich sorgten, dass sie erkranken könnten.

Eine Erleichterung brachte, dass Berater\*innen Bescheinigungen für Notbetreuungen in Kindertagesstätten ausstellen durften und so Eltern den für sie dringend notwendigen Abstand von ihren Kindern und dadurch eine Pause erhielten.

Ab dem 11. Mai 2020 empfangen wir wieder Klient\*innen. Im Sommer gab es wieder mehr Normalität. In dieser Zeit hatten wir weniger Anmeldungen als üblich. Mit der Verschlechterung der Inzidenzwerte stiegen die Nachfragen nach Beratung wieder.

Eine „Ampel“ in Abhängigkeit der Höhe der Inzidenzzahlen steuerte unsere Beratungsarbeit. So mussten wir in den letzten Wochen des Jahres 2020 aufgrund hoher Inzidenzwerte auch in den Beratungen die Masken aufbehalten.

Mittlerweile lernen wir, „mit dem Virus zu leben“. Die Homeoffice-Pläne sind in den Schubladen. Und wir lernen, weiterhin flexibel zu sein.

Brigitta Hable





### 10. 2. Deine/Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig!

Wir wollen unsere großen und kleinen Klient\*innen gut beraten. Im Jahr 2019 haben wir eine Umfrage durchgeführt, wie zufrieden unsere Ratsuchenden mit Rahmenbedingungen, Berater\*in und Ergebnis der Beratung sind. Diese Umfrage hatte uns wichtige Informationen gebracht.

Verschiedene Wege zur Rückmeldung können die Klient\*innen nützen. Neben dem persönlichen Gespräch haben sie die Möglichkeit, ihre Rückmeldung uns schriftlich in einem Briefkasten im Wartezimmer zukommen zu lassen. Dazu können Ratsuchende einen Rückmeldebogen ausfüllen oder ihre Mitteilung frei formulieren.

Zusätzlich wird auf unserer Homepage die Möglichkeit geschaffen, Rückmeldung zu geben. Dort wird auch auf die Wichtigkeit der Rückmeldung und die verschiedenen Wege hingewiesen.

Brigitta Hable





### 10.3. Postkarten von unseren jungen Künstlerinnen

Drei Mädchen (9, 10 und 12 Jahre alt) trafen sich am Ende der Weihnachtsferien, um zusammen einen Nachmittag zu verbringen und Postkarten zu gestalten. Jede hatte tolle Ideen, was sie malen wollte und welche positive Botschaft sie anderen Kindern mitteilen wollte: „Du bist toll!“ oder „schön, dass es dich gibt!“ waren Sätze auf den bunt gestalteten Postkarten. Besonders die Glitzer- und Metallicstifte fanden bei den Mädchen Anklang.

Nach dem Malen konnten sich unsere jungen Künstlerinnen bei selbst gebackenem Tassenkuchen stärken. Und als Abrundung des Nachmittags dienten Sport und Spiel in der Turnhalle.

Allen drei Mädchen (und uns Erwachsenen, Frau Hable und Frau Wildangel) hat der



Nachmittag sehr gut getan.

Von Spendengeldern konnten wir die Postkarten drucken lassen, damit viele andere Kinder von den positiven Sprüchen und Gedichten profitieren.

Was wir damals noch nicht wussten: Während des Lockdowns wegen Corona leisteten die Postkarten gute Dienste. Wir schickten sie an Kinder, die nicht kommen konnten, oder verteilten sie als kleine Entschädigung an Kinder, die zu Terminen kamen, aber unser Spielzimmer wegen Corona nicht nutzen durften. Die Kinder konnten die Karten mit den Mutmachsätzen für sich behalten oder an liebe Menschen weiterschicken.

Brigitta Hable



### 10.4. Aufsuchende Erziehungsberatung in Kindertagesstätten

Im Jahr 2020 konnte das 2019 gestartete Projekt „Aufsuchende Erziehungsberatung“ im Landkreis Kelheim weiter etabliert und bekannt gemacht werden. Für alle teilnehmenden Einrichtungen (15 Kitas und ein Mehrgenerationenhaus) galt weiterhin folgendes Angebot:

- Gestaltung / Teilnahme an Elternabenden, um niederschwellig Kontakt zu den Eltern aufzubauen oder konkrete Themen zu diskutieren
- Angebot von fest vereinbarten Sprechstunden, zu welchen sich die Eltern anmelden oder spontan vorbeikommen können (mit evtl. Wartezeit)
- (anonyme) Fallberatung im Kita-Team

Über das Jahr verteilt bot ich 70 Sprechstunden-Termine und einen Elternabend (Thema: *Grenzen setzen in der Erziehung – zwischen Halt und Einengung*) mit guter Resonanz in den teilnehmenden Kitas an. Parallel dazu wurden weitergehende telefonische Beratungen und persönliche Gespräche an der Beratungsstelle geführt. Ein gutes Dutzend Fallberatungen des pädagogischen Personals rundeten das Leistungsspektrum ab.

In den Gesprächen ging es meistens um Themen wie Schlaf, Trotz, Kita-Eingewöhnung, Geschwisterrivalität, Essen, aggressives Verhalten oder Trennung vom Partner. Je nach Bedarf und Ausmaß der Problemlage konnte ich den Eltern weiterhelfen oder ihnen ein anderes geeignetes Beratungsangebot vorschlagen.

Die diffuse „Angst vor dem Jugendamt“ kann dadurch oftmals aufgelöst werden, in dem ich den Ratsuchenden das breite Unterstützungsangebot des Amtes transparent mache. Eltern berichten immer wieder, dass die Hürde anfangs doch sehr groß sei, sich Hilfe zu holen. Die Kinder- und Jugendhilfe im allgemeinen und die Erziehungsberatung im speziellen bekommt durch die aufsuchende Arbeit ein Gesicht - dadurch können Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Ich erreiche die Eltern durch die Präsenz in der Einrichtung auf einem niedrighwelligen Weg. Das Vertrauen hat sich inzwischen durch den regelmäßigen Kontakt entwickelt. Die Erzieherinnen haben nun ein gutes Gefühl, den Eltern ein Gespräch mit mir zu empfehlen.



Die Kolleginnen berichten mir außerdem, dass sie von unserer Zusammenarbeit und dem Austausch profitieren. Ebenso wie ich. Für die Kinder bedeutet das, dass sich Menschen finden, die es sich zur Aufgabe machen, das Beste für sie im Sinn zu haben. Und für die Eltern bedeutet es, dass ihnen der Zugang erleichtert wird, sich Unterstützung zu holen. Eine der häufigsten Rückmeldungen, die ich nach einem ersten Gespräch bekommen habe, ist: „Das hat jetzt richtig gutgetan, mal mit jemanden darüber zu reden!“

Abb.: grün umrandet alle Standorte der aufsuchenden EB

Ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Kooperationspartner, vor allem an die Kita-Leiterinnen und ihre Teams, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Elvira Köglmaier

**„Ich hätte da mal eine Frage ...“**

Und die taucht ja gerne auf, wenn man Kinder hat. Oft genügt schon ein Rat, ein kleiner Tipp und alles geht viel leichter. Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Kelheim bietet eine **Mobile Beratung** in Ihrem Kindergarten an! Sie hätten da schon gleich ein Anliegen? Wenden Sie sich gerne an **Elvira Köglmaier**, Diplom-Sozialpädagogin. In Ihrem Kindergarten bietet sie regelmäßig eine offene Sprechstunde an.

**Wichtig zu wissen:** Die Gespräche sind vertraulich und kostenlos.

Für weitere Infos:  
**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Kelheim**  
 Postfach 2, 93301 Kelheim  
 Telefon: 0944 8 75 90  
 E-Mail: info@beratungsstelle-kelheim.de  
 Internet: www.beratungsstelle-kelheim.de

Logo of the organization and logos of partner organizations like KJF and EB.



### 10.5. Wie schütze ich mein Kind vor sexualisierter Gewalt?

Und wie kann man die Kinder schützen ohne ihnen Angst zu machen?



Diese Fragen stellen sich viele Eltern. Und diese Fragen wurden auch oft an uns Berater\*innen gerichtet. In Gesprächen mit Ratsuchenden nannten wir Bausteine der präventiven Erziehung.

Im Lockdown wegen Corona sanken allgemein die Meldezahlen von sexualisierter Gewalt. Leider heißt das nicht, dass die Zahlen rückläufig sind. Es ist davon auszugehen, dass „sexualisierte Gewalt wieder ins Verborgene rutscht.“ (Professorin K. Beckmann). Erschreckend ist, dass die Täter\*innen den Betroffenen meist bekannt sind, ja oft aus Familie oder Bekanntenkreis stammen.

Wir wollten Eltern und Bezugspersonen die Gelegenheit geben, auch über unsere Homepage an Information zur Prävention zu gelangen. Deshalb stellen wir dort wichtige Bausteine einer präventiven Erziehung gegen sexualisierte Gewalt vor. Gleichzeitig geben wir dort auch Anregungen, wie diese Bausteine kindgerecht umgesetzt werden können.

Weiterhin planen wir, diese Bausteine auch in den Kindertagesstätten, die unsere Mitarbeiterin Frau Köglmaier aufsucht, bekannt zu machen.

Brigitta Hable



### 10.6. 30-jähriges Dienstjubiläum von Frau Hable

Unsere Stellenleitung Frau Hable feierte am 01.12.2020 ihr 30-jähriges Dienstjubiläum an der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Kelheim.

Mit bereits Erfahrung in der therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begann Frau Hable am 01.10.1990 ihre Tätigkeit als Dipl. Psychologin an der Kelheimer Beratungsstelle. Von Beginn an vertraute man ihr das Amt der stellvertretenden Leitung an und übertrug ihr im Juli 2013 die Leitung der Beratungsstelle.

Mit Leib und Seele ist Frau Hable seither stets für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Eltern und Bezugspersonen da, die sich ratsuchend an die Beratungsstelle wenden. Die Rechte und das Wohl ihrer jungen Klient\*innen liegen ihr dabei sehr am Herzen. Ein besonderes Anliegen ist Frau Hable die Begleitung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Hierbei kann sie, neben ihrer Erfahrung als Psychologin, auch auf eine Ausbildung in kognitiver Verhaltenstherapie und Rational-Emotiver Therapie sowie auf zwei EMDR-Ausbildungen für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene zurückgreifen. Darüber hinaus bringt Frau Hable gerne immer wieder neue kreative Ideen in ihre Arbeit mit den jungen oder auch älteren Klient\*innen ein, sei es in der Einzel- oder in der Gruppenarbeit. Dass man in unserer Arbeit immer wieder Neues ausprobieren kann und Dinge kreativ gestalten kann, an denen das eigene Herz hängt, begeistert Frau Hable auch nach so langer Zeit an der Beratungsstelle immer noch. Ihre Begeisterung steckt dabei oftmals ihre Kolleg\*innen an und ermutigt sie zu Neuem.

Gerne ist sie auch offen für die Anregungen ihrer Mitarbeiter\*innen und schätzt neue Ideen. „Die Arbeit ermöglicht es, sich selbst auch immer wieder weiterentwickeln“, so Frau Hable.

Neben ihrer Arbeit an der Beratungsstelle engagiert sich Frau Hable auch auf Mitarbeiter\*innenebene. So leitet sie den internen Trauma-Workshop und ist in mehreren Gremien vertreten. Auch im Landkreis bringt Frau Hable vielfach ihre fachliche Expertise ein. So ist sie regelmäßig Referentin von Vorträgen für Fachkräfte sowie auch für Eltern und Bezugspersonen, Mitglied im Jugendhilfeausschuss und die erste Ansprechpartnerin bei Fällen von sexuellen Gewalterfahrungen und Missbrauch im Landkreis. Durch ihr Engagement ist sie vielen Eltern, Fachkräften und Einrichtungen in der Umgebung bekannt, welche sich stets immer gerne an sie wenden, wenn sie Unterstützung oder Rat suchen.



Für ihren großen Einsatz, ihre Impulse und ihr immer offenes Ohr bedankt sich ihr Team sehr herzlich.

Leider mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie die internen Feierlichkeiten zum Jubiläum auf nächstes Jahr verschieben. Aber auf eine herzliche Gratulation und ein Geschenk für sie wollten wir dennoch nicht verzichten!

Michaela Menzinger



**Geschenkübergabe an Frau Hable mit Herrn Gruber**



**Teamfoto**





### 10.7. 10-jähriges Dienstjubiläum und Abschied von Herrn Rattenberger

Im Januar 2020 feierte Herr Bernd Rattenberger sein zehnjähriges Dienstjubiläum an unsere Beratungsstelle. Als Magister der Psychologie beriet er bei einer Vielzahl von Problemen. Sein besonderes Interesse galt dabei der Wirkung von systemischen Einflüssen, auch über mehrere Generationen hinweg. Herr Rattenberger besetzte auch unsere Außenstelle in Mainburg, die zudem heimatnäher zu seinem weit entfernten Wohnort lag. So wechselte er - bald nach seinem Jubiläum - ins südliche Niederbayern, um in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Rottal-Inn weiterhin tätig zu sein.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Rattenberger für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Weg!

Brigitta Hable



**Bernd Rattenberger und stellvertretende Leiterin  
Michaela Menzinger**



### 10.8. Verabschiedung von unserer Umgangsbegleiterin Frau Vogel

Ende des Jahres mussten wir Abschied von unserer Umgangsbegleiterin Frau Vogel nehmen. Sie hatte vielen Kindern ermöglicht, ihre Eltern(teile) in ihrer Anwesenheit zu treffen und darauf geachtet, dass die Termine für die Beteiligten gut verliefen. Dafür danken wir ihr sehr herzlich, auch im Namen der Kinder!



**Frau Christiane Vogel und Leiterin Brigitta Hable**

Wir wünschen Frau Vogel für ihre Zukunft das Allerbeste!

Brigitta Hable



**Impressum:**

Herausgeber: Katholische Jugendfürsorge für die Diözese Regensburg e. V.

Verantwortlich für den Inhalt: Brigitta Hable

Mitwirkende: Roswitha Brock, Brigitta Hable, Elvira Köglmaier, Michaela Menzinger, Andrea Scheid

Stand: 02/2021